

## **Brandenburger Tierheime und Tierschutzvereine: Am Limit – am Welttierschutztag wird das Staatsziel Tierschutz zur Farce**

Potsdam, 4. Oktober 2025 – Während weltweit der Welttierschutztag begangen wird, herrscht in den brandenburgischen Tierheimen und tierheimähnlichen Einrichtungen wenig Anlass zur Freude. Die Lage ist dramatisch: Die Einrichtungen sind überfüllt, Gebäude und Anlagen dringend sanierungsbedürftig, und die Finanzierung bleibt ein Dauerproblem.

„**Wir merken nichts davon, dass der Tierschutz in § 20a des Grundgesetzes verankert ist**“, sagt der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Brandenburg e.V., Rico Lange. „In der Realität müssen Tierheime und tierheimähnliche Einrichtungen ums Überleben kämpfen, statt sich voll auf das Wohl der Tiere konzentrieren zu können.“

### **Tierheime als letzte Rettung – und trotzdem im Stich gelassen**

Ob ausgesetzte Hunde, beschlagnahmte Katzen oder verletzte Wildtiere: Brandenburgs Tierheime und tierheimähnliche Einrichtungen leisten täglich unverzichtbare Arbeit. Doch die Herausforderungen wachsen:

- **Überfüllte Unterkünfte:** Immer mehr Tiere brauchen einen Platz, die Kapazitäten reichen längst nicht mehr aus.
- **Investitionsstau:** Dächer, Zwinger und Quarantänebereiche müssten dringend saniert oder erweitert werden – doch dafür fehlen die Mittel.
- **Finanzielle Unsicherheit:** Für Fundtiere müssten die Tierheime und tierheimähnlichen Einrichtungen eigentlich von den Kommunen entschädigt werden – häufig bleibt ihnen aber nur der Rechtsweg, um Kosten einzuklagen.

Hinzu kommt: Der **Erlass zur Tierheimordnung in Brandenburg** verlangt hohe Standards, die Tierheime und tierheimähnliche Einrichtungen auch umsetzen wollen – doch die nötigen Mittel fehlen. Während **Sportvereine bundesweit mit einer Milliarde Euro gefördert** werden, gehen Tierschutzvereine leer aus, obwohl sie kommunale Pflichtaufgaben erfüllen. **Spenden können diese Lücke nicht decken.**

„**Ohne eine verlässliche und ausreichende Finanzierung werden Tierheime und tierheimähnliche Einrichtungen zu Orten, an denen Probleme nur verwaltet, nicht gelöst werden**“, warnt Dr. Burkhard Wendland, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes. „Die Leidtragenden sind am Ende die Tiere – und die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die längst an der Belastungsgrenze arbeiten.“

## Forderung: Mehr als Lippenbekenntnisse

Der Landestierschutzverband Brandenburg fordert:

- **Deutlich höhere Fördermittel** für Bau- und Sanierungsmaßnahmen,
- **klare gesetzliche Regelungen** zur Finanzierung von Fundtieren durch die Kommunen,
- sowie **Planungssicherheit** durch langfristige Zusagen statt kurzfristiger Einzelförderungen.

„Wir brauchen endlich echte Unterstützung – nicht nur schöne Worte am Welttierschutztag“, betont Lange.

## Hintergrund

Das Land Brandenburg stellt derzeit rund **130.000 Euro Fördergelder pro Jahr** für alle gemeinnützigen Tierheime und tierheimähnlichen Einrichtungen zur Verfügung. Das entspricht in etwa den Kosten für den Bau eines Fertighauses – verteilt auf Dutzende Einrichtungen. Für den enormen Investitionsstau reicht das bei weitem nicht.